

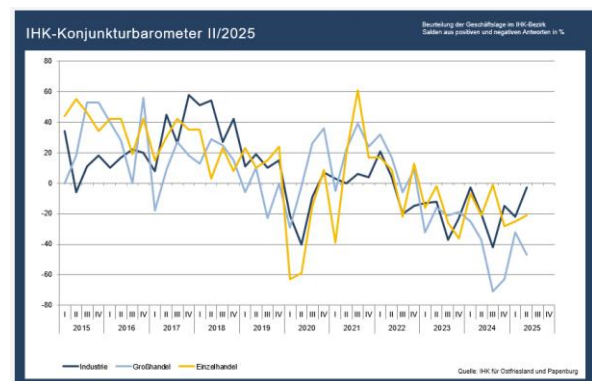
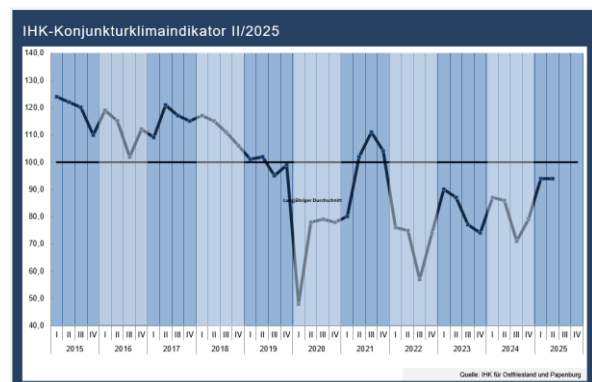
KONJUNKTURBERICHT II/2025

Wirtschaft verharnt auf der Stelle

Die wirtschaftliche Lage in der Region hat sich weiter stabilisiert, doch die Betriebe blicken wieder pessimistischer in die Zukunft. Das geht aus der aktuellen Konjunkturforschung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hervor. „Die Ankündigungen der Bundesregierung im Frühjahr haben den Unternehmen in unserem IHK-Bezirk ein wenig Zuversicht geschenkt. Werden diese Versprechen jetzt nicht eingelöst, hat das genau den gegenteiligen Effekt“, mahnt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

Der Konjunkturklimaindex, der die Stimmung der Befragten in Bezug auf deren derzeitige Geschäftslage sowie die Erwartungen an die kommenden Monate widerspiegelt, liegt unverändert bei 94 von 200 möglichen Punkten. Dabei scheint sich die aktuell leichte Erholung der Geschäftslage weiter fortzusetzen. So bewerten 23 Prozent der Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“, 56 Prozent als „befriedigend“ und 21 Prozent als „schlecht“. Damit steigt der Saldo aus positiven und negativen Bewertungen von -3 auf 2.

Die Ertragslage bleibt weiter im negativen Bereich, konnte sich aber ebenfalls leicht verbessern. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen hat sich von -27 auf -21 erhöht.





Wieder eingetrübt haben sich dagegen die Erwartungen der Unternehmen. So rechnen nun 14 Prozent mit einer besseren, 59 Prozent mit einer gleichbleibenden und 27 Prozent mit einer schlechteren Geschäftslage. Der Saldo ist von -9 auf -13 Punkte gesunken und kann damit die Entspannungstendenz aus dem Frühjahr nicht fortsetzen.

Trotz der angespannten Situation zeichnet sich mit Blick auf die Investitionsabsichten der Betriebe wieder ein Zuwachs ab. Alles in allem ist von einem etwa gleichbleibenden Investitionsvolumen auszugehen. Auch bei der Beschäftigtenzahl sind insgesamt keine größeren Veränderungen zu erwarten. Dabei ist vor allem im Handel und Gastgewerbe tendenziell mit sinkenden, im Bereich der Dienstleistungen, Kreditinstitute und Versicherer mit steigenden Beschäftigungszahlen zu rechnen.

Erwartungen

Die Exporterwartungen haben sich wieder deutlich verbessert. 37 Prozent der Befragten erwarten eine Zunahme, 19 Prozent eine Abnahme der Exportzahlen. Der Saldo ist deutlich gestiegen: von -22 auf 18 Punkte. „Im Frühjahr hingen die drohenden Zölle der US-Regierung noch wie ein Damoklesschwert über den Unternehmen. Im Umfragezeitraum hatte sich die Lage kurzzeitig entspannt, bevor sie sich jetzt gerade wieder zuspitzt. Diese und weitere außenpolitische

Unsicherheiten belasten die Betriebe und machen eine mittel- und langfristige Planung unmöglich. Das verhindert notwendige Investitionen und den Ausbau des Exporthandels“, so Deinhard.

Risiken

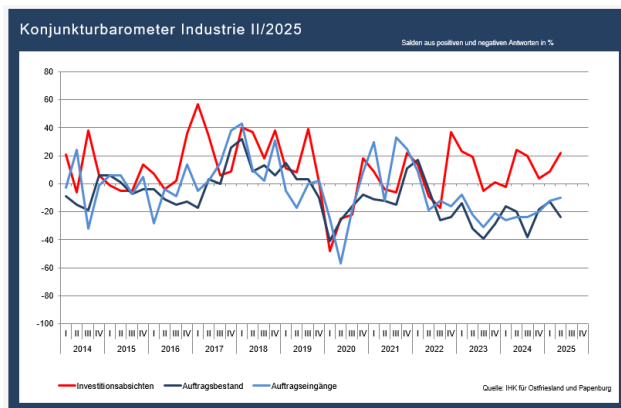
Das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung bleiben weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die mit 67 Prozent in der Gesamtbedeutung aber leicht rückläufig sind (zuvor 77 Prozent). An zweiter Stelle folgen weiterhin die Arbeitskosten mit 60 Prozent (zuvor mit 68 Prozent) – vor dem Personalmangel mit 59 Prozent (zuvor 55 Prozent), den Energie- und Rohstoffpreisen mit 56 Prozent (zuvor 46 Prozent) sowie der Inlandsnachfrage mit 53 Prozent (zuvor 61 Prozent).

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des zweiten Quartals 2025 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

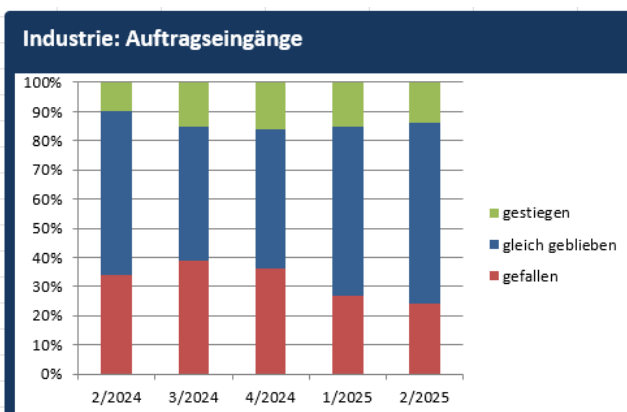


Industrie	2/2024	1/2025	2/2025
Konjunkturindex	90,0	89,0	101,0
Lage	-20,0	-22,0	-3,0
Erwartungen	0,0	1,0	6,0
Beschäftigung	16,0	16,0	7,0
Investitionen	-2,0	9,0	22,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** hat sich im Vergleich zum Frühjahr deutlich verbessert und liegt nun bei 101 Punkten. Vor allem die aktuelle Geschäftslage hat sich deutlich stabilisiert und auch die Geschäftserwartungen entwickeln sich weiterhin positiv. So erwarten 21 Prozent der Betriebe eine günstige Entwicklung. Dies wirkt sich auch positiv auf die Investitionsplanung aus. Ein Drittel geht von steigenden Investitionen aus.



Die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit sehen die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes im Fachkräftemangel (76%), den Energie- und Rohstoffpreisen (70%), den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (64%), der Inlandsnachfrage (64%) und den Arbeitskosten (58%).

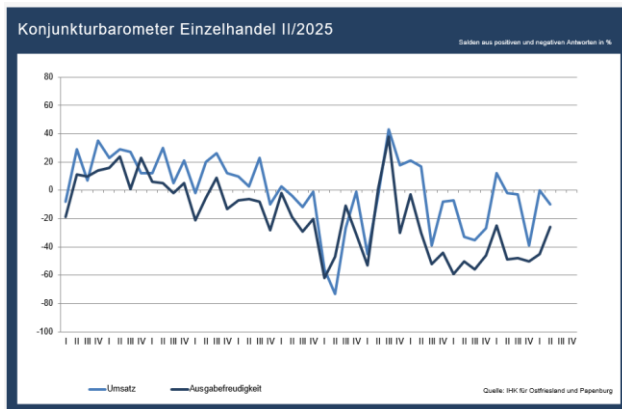


Die Auftragseingänge sind im Mittel gleichgeblieben und insgesamt leicht rückläufig. Die Aufträge aus dem Ausland haben sich dabei wieder erholt, sind aber insgesamt auch weiterhin abnehmend. Vor allem die Aufträge aus dem Inland haben abgenommen. Insgesamt ist der Auftragsbestand weiterhin zu gering, 40 Prozent der Betriebe bezeichnen ihn als „zu klein“.



Einzelhandel	2/2024	1/2025	2/2025
Konjunkturindex	75,0	82,0	77,0
Lage	-21,0	-25,0	-21,0
Erwartungen	-29,0	-9,0	-25,0
Beschäftigung	-13,0	-10,0	0,0
Investitionen	-2,0	-23,0	23,0

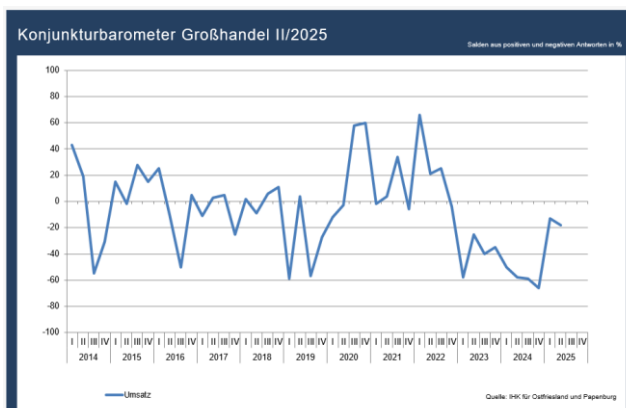
Der **Einzelhandel** leidet weiterhin unter einer zu geringen Nachfrage. Nach wie vor größtes Risiko sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (76%), gefolgt von den Arbeitskosten (66%) und der Inlandsnachfrage (58%). Der Konjunkturindex sank leicht von zuletzt 82 auf nun 77 Punkte.



Vor allem die Zukunftsaussichten bewertet ein Drittel als „eher ungünstig“, wobei die Umsatzerwartungen auf dem aktuellen Niveau verharren und nicht weiter sinken. Im letzten Quartal ist der Umsatz im Mittel zurückgegangen. Die Konsumneigung dagegen beginnt sich langsam zu erholen.

Großhandel	2/2024	1/2025	2/2025
Konjunkturindex	65,0	68,0	70,0
Lage	-37,0	-32,0	-47,0
Erwartungen	-34,0	-32,0	-8,0
Beschäftigung	-34,0	-22,0	-25,0
Investitionen	0,0	-47,0	-42,0

Im **Großhandel** bleibt die Stimmungslage unverändert. Dabei hat sich vor allem die aktuelle Geschäftslage weiter verschlechtert. Fast jeder zweite Betrieb bewertet die aktuelle Lage als „schlecht“, die andere Hälfte als „befriedigend“. Die Zukunftsaussichten haben sich verbessert, bleiben aber insgesamt verhalten.



Der Umsatz ist insgesamt weiter zurückgegangen. Die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit bleiben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Arbeitskosten, Inlandsnachfrage und Energie- und Rohstoffpreise sowie der Fachkräftemangel.



Verkehrsgewerbe	2/2024	1/2025	2/2025
Konjunkturindex	89,0	98,0	86,0
Lage	8,0	7,0	-1,0
Erwartungen	-28,0	-10,0	-26,0
Beschäftigung	5,0	14,0	-3,0
Investitionen	11,0	-1,0	-14,0

Im **Verkehrsgewerbe** wird die aktuelle Lage insgesamt als befriedigend eingeschätzt, doch die Zukunftsaussichten haben sich wieder deutlich eingetrübt. Der Klimaindex ist daher auf 86 Punkte gesunken. Als größte Risiken werden hier die Arbeitskosten, Energie- und Rohstoffpreise, Personalmangel und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen gesehen.

Dienstleistungen	2/2025	1/2025	2/2025
Konjunkturindex	112,0	106,0	106,0
Lage	16,0	35,0	43,0
Erwartungen	8,0	-17,0	-21,0
Beschäftigung	35,0	28,0	30,0
Investitionen	8,0	9,0	-11,0

Die aktuelle Geschäftslage im **Dienstleistungssektor** wird überwiegend gut bewertet, allerdings haben sich auch hier die Zukunftsaussichten weiter eingetrübt. Dennoch liegt der Konjunkturklimaindex unverändert bei 106 Punkten. Als größte Herausforderung werden hier die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Personalmangel und die Arbeitskosten gesehen.

Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin van der Toorn

Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: kerstin.vanderToorn@emden.ihk.de